

Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 16.06.2015

Mit Vogelkunde zum Kunststudium

Eine gebürtige Rügenerin hat am Heineanum ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert



Friederike Hensel absolviert ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Vogelkundemuseum Heineanum. Die 19-Jährige wird zum kommenden Wintersemester an der Designakademie in Köln ein Studium beginnen.

Foto: Jörn Wegner

Friederike Hensel leistet ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Heineanum in Halberstadt. In dem Haus, in dem sich alles um Vögel dreht, hat die gebürtige Rügenerin vor allem ihr künstlerisches Talent nutzen können.

Von Jörn Wegner

Halberstadt • „Ich traue mir jetzt zu, zu studieren“, sagt Friederike Hensel. Noch zehn Wochen wird die 19-Jährige in Halberstadt verbringen, wo sie im Heineanum ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) ableistet. Um Kunst und um Vögel geht es im Heineanum, das eine der größten ornithologischen Sammlungen Deutschlands beherbergt und derzeit eine Ausstellung moderner Vogelbilder vorbereitet.

Friederike hat sich mit Federsammlungen beschäftigt, konnte dem Präparator über die Schulter schauen, hat Veranstaltungen organisiert und allgemeine Büroarbeiten erledigt.

Auf der künstlerischen Seite hat sie die Museumspädagogik mit einem Malbuch für Kinder unterstützt. Wenn der Band aus der Druckerei kommt, soll er für die museumspädagogische Arbeit mit Kindern vom Kindergarten- bis zum Grundschulalter eingesetzt werden. Abgebildet sind Vögel, die rund um den Dom leben. Eine Buchseite zeigt die Vögel in Farbe, die andere muss von den Kindern ausgemalt werden. Zu sehen sind Turmfalken, Rotmilane, Eulen,

viele Singvögel und andere Tiere. „So soll den Kindern die Vogelwelt rund um den Domplatz nähergebracht werden“, sagt Friederike Hensel.

Von der Ornithologie zur Kunsthochschule

Sinnvoll sei das FÖJ in Halberstadt allemal gewesen, sagt Friederike Hensel, die für die Stelle aus Rügen in die Domstadt gezogen ist. „Nach dem Abi war ich sehr planlos, was jetzt folgen könnte“, sagt sie. Wer mit 18 das Abitur ablege, sei meist noch zu jung, um bereits zu studieren. Ein FÖJ nach dem Schulabschluss sei da eine gute Möglichkeit, sinnvoll Zeit zu verbringen. Trotzdem, anders als viele ihrer Altersgenossen wollte Friederike Hensel nicht nach Berlin, Hamburg oder in eine andere Metropole gehen. Das soll sich nun aber bald ändern.

Jetzt, nach zehn Monaten Arbeit im Heineanum, hat sie einen Studienplatz an der Kölner Designakademie ergattern können. Mit in der Bewerbungsmappe für den Studiengang Illustration und Grafikdesign waren auch Arbeiten, die sie während des FÖJ angefertigt hat.

Heineanum sucht noch Freiwillige

Wer Friederike Hensel folgen möchte, sollte sich möglichst bald beim Heineanum um einen FÖJ-Platz bewerben. Beginn des Freiwilligendienstes ist im September. Neben einem naturkundlichen Interesse und Selbständigkeit ist das Abitur Voraussetzung, sagt Bernd Nicolai, Chef des Vogelkundemuseums Heineanum. „Wir haben doch gewisse Ansprüche.“ Auch Hochschulabsolventen hätten sich in den vergangenen Jahren bereits beworben. Das sei allerdings die Ausnahme.